

Zu unserer Februarnummer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **70 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-320000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserer Februarnummer

In der letztjährigen Umfrage über die Gestaltung unseres Blattes wurde eine vermehrte geistige Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen gewünscht. Der *Lehrermangel* und *Fragen der Aus- und Weiterbildung* beschäftigen heute nicht nur die Behörden; unser ganzes Volk, vor allem aber die Lehrerschaft, ist an der Lösung dieser Probleme interessiert. Deshalb möchten wir in der Februarnummer einige Artikel bringen, in welchen verschiedene Fragen aufgegriffen und auch neue Aspekte aufgezeigt werden. —

Im ersten Beitrag «*Aufwertung des Lehrerberufes*» geht *Raymund Wirthner* den Ursachen des Lehrermangels nach, er weist auf die große Verantwortung und die doppelte Aufgabe des Lehrers hin. Mit Nachdruck setzt er sich für einen Ausbau des Studiums ein.

In dem Werk «*Moderne Jugend — Eine Herausforderung an die Erzieher*» (Rascher Verlag, Zürich) hat *Dr. Peter Seidmann* das letzte Kapitel mit dem Titel «*Die Nacherziehung der Berufserzieher*» überschrieben. Er versteht darunter eine vertiefte Bildung, d. h. Selbsterziehung und eine umfassende Ausbildung. Auch *Dr. Seidmann* weist auf den Lehrermangel hin und schreibt: «*Die Hunderte und Tausende von Lehrstellen, die in der Volksschule in den nächsten Jahren freistehen werden, können nur besetzt werden, wenn der Lehrerberuf nicht nur finanziell, sondern auch beruflich und gesellschaftlich für die Lehrer selbst und für das Volk wieder aufgewertet und anziehend gemacht wird, so daß junge und alte Lehrer stolz auf ihren Beruf sein können, sonst müssen wir wie in den USA bald einmal zum Schulbetrieb mit Fernsehen übergehen.*» — Der Verfasser betont also, daß es nicht damit getan ist, unter dem Druck des Lehrermangels nur immer höhere Löhne zu versprechen, *der Beruf selbst* muß einen neuen, frischen Geist erhalten. Er schreibt dazu: «*Die vertiefte, der Gegenwart und ihren Fragestellungen systematisch angepaßte Weiterbildung macht aus den betreffenden Gruppen von Lehrern wieder Spitzenformationen der Kultur, echte Nachfolger jener ersten von Pestalozzi inspirierten und erzogenen Lehrergruppen vor 150 bis 200 Jahren, die mit ihrem Schulunterricht die erzieherische Volkskultur Europas neu formten, ja begründeten und als Elitekader der Volksbildung mit ihrem Pioniergeist an den Brennpunkten der damaligen erzieherischen Kultur standen.*» — Für unsern Beitrag haben wir dem erwähnten Kapitel die Einleitung, den ersten Abschnitt und einige wichtige Stellen entnommen, die erwogen und diskutiert werden sollten, trotzdem verschiedene Vorschläge zwar kaum in der vorgesehenen Form verwirklicht werden können. Einmal wird ein gewisser Widerstand — wie dies der Verfasser selbst betont — von Seiten der Lehrer auftreten (viele Lehrer stehen z. B. der Tiefenpsychologie recht skeptisch gegenüber). Hinzu kommt leider, daß trotz Hochkonjunktur eine so großzügige Lösung vermutlich an der Finanzierung scheitern wird.

Im dritten Beitrag möchten wir auf das neue der Lehrerschaft gewidmete Buch von *Fritz Wartenweiler* «*Bildung oder Training?*» aufmerksam machen. Der Autor zieht den Kreis noch weiter. Er möchte eine Ausbreitung der Volkshochschulen, die Lehrerschaft zur Mitarbeit aufrufend. —

Der praktischen Weiterbildung dient der vierte Artikel, der mit einem neuen Hilfsmittel für den Rechenunterricht vertraut macht, das *Robert Metz* in jahrelanger Arbeit geschaffen und erprobt hat.

ME